

Derzeit entstehen 3.385 neue Gemeindewohnungen

Wien, 17.4. (RK-KOMMUNAL) In Wien entstehen derzeit 3.385 neue Gemeindewohnungen. Mit einem Gesamtkostenaufwand von fast 3,1 Milliarden Schilling wird neuer Wohnraum in 42 neuen Wohnhausanlagen geschaffen. Etwa zwei Drittel der in Bau befindlichen Wohnungen sollen noch heuer fertiggestellt werden.

Die größten in Bau befindlichen Wohnhausanlagen sind:

- 10, Wienerberggründe, 1. Bauteil (459 Wohneinheiten),
- 17, Alsheile 57-63 (139 Wohneinheiten),
- 19, Weinberggasse 70-74 (430 Wohneinheiten),
- 20, Hartlgasse 28-30/Dammstraße (161 Wohneinheiten),
- 23, Breitenfurter Straße gegenüber 380 (326 Wohneinheiten),
- 23, Draschegründe, 1. Bauteil (457 Wohneinheiten),
- 23, Draschegründe, 2. Bauteil (306 Wohneinheiten).

Mit Ausnahme der Projekte 20, Hartlgasse, und 23, Draschegründe, 1. Bauteil, werden die angeführten Vorhaben voraussichtlich heuer fertiggestellt.

Der „typische Gemeindebau der 80er Jahre“ aber hat nur 10 bis 50 Wohneinheiten und entsteht häufig als Lückenbebauung im Stadtinneren. 35 Vorhaben dieser Größe sind derzeit in Bau. Sie zeichnen sich durch oftmals interessante architektonische Gestaltungsweise aus.

Darüberhinaus ist die Stadt Wien als Eigentümer zahlreicher Althäuser in der Stadterneuerung tätig: sechs städtische Althäuser werden saniert. Die größte Revitalisierungsbaustelle befindet sich in Wien 9, Lazarettgasse 6-12 (86 Wohneinheiten).

Ende März waren durch den Neubau von Gemeindewohnungen 921 Menschen auf Baustellen beschäftigt. (Schluß) ah/rr

Forschungsprojekt „Lunge und Umwelt“ fortgesetzt

Gemeinderatsausschuß genehmigte die Mittel

Wien, 17.4. (RK-KOMMUNAL) Das Forschungsprojekt „Lunge und Umwelt“ wird fortgesetzt. Das hat der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen beschlossen und Mittel in Höhe von 3,7 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Während am Beginn des Forschungsprojektes im vergangenen Jahr der Gesundheitszustand von Wiener Volksschulkindern zwischen sogenannten „Gutluft- und Schlechtluft-Bezirken“ verglichen wurde, vergleicht der Leiter des Forschungsprojektes und Vorstand der Lungenabteilung des Lainzer Krankenhauses Primarius Dr. Hartmut ZWICK nun Kinder aus der Leopoldstadt und Simmering aufgrund einheitlicher Vorgaben mit 210 Kindern aus der „Gutluftgegend“ Grimmenstein und Umgebung. Die Fortsetzung des Projektes gibt auch die Möglichkeit, den Verlauf allfälliger bronchialer Überempfindlichkeit über einen längeren Zeitraum zu verfolgen.

Weil immer wieder erklärt wurde, etwa in Simmering würden häufiger Kinder an Atemwegserkrankungen leiden als in anderen Stadtteilen, hat Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Jahre 1985 den Auftrag gegeben, mögliche überdurchschnittliche Belastungen nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu überprüfen. Untersucht wurden Kinder zwischen dem 6. und dem 11. Lebensjahr, weil sie einerseits anfälliger für Bronchialerkrankungen sind als Erwachsene, zugleich aber an wissenschaftlichen Projekten besser mitarbeiten können als Kleinere. Ein Zwischenergebnis des Forschungsprojektes hat gezeigt, daß subjektiv schlecht empfundene Luftqualität nicht gleichzusetzen ist mit objektiv feststellbarer Luftbelastung. In „Schlechtluft-Bezirken“ leiden nach den Feststellungen aus der ersten Untersuchungsphase Kinder kaum häufiger an Erkrankungen der Atemwege als solche in „Gutluft-Bezirken“. Zu einer weiteren Objektivierung soll nun ein Vergleich mit Kindern aus Grimmenstein beitragen. (Schluß) and/gg

Zwei Millionen für Projekte des Volksbildungswerkes

Wien, 17.4. (RK-KULTUR/LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß, dem Wiener Volksbildungswerk für eine Reihe kultureller Projekte insgesamt zwei Millionen Schilling zur Verfügung zu stellen. Zu den geförderten Projekten gehören die beliebten Kulturwanderwege, die Ringgalerie und ein Heim-, Spitals- und Zielgruppenprogramm.

Kulturwanderwege sind durch Margareten und die Leopoldstadt sowie zum Thema „Wien und das Biedermeier“ geplant, die Ringgalerie eröffnet bildenden Künstlern zusätzliche Ausstellungsmöglichkeiten, mit dem Heim-, Spitals- und Zielgruppenprogramm werden Menschen erreicht, die sonst keine Möglichkeit der Partizipation am Kulturleben haben. Weiters sind die Aktion „Kristallisationsgitter“, die Führungen durch Ausstellungen und Museen vermittelt, Kulturaustauschprogramme mit dem Ausland, die Förderung alternativer Gruppen sowie eigenschöpferischer kultureller Tätigkeit und eine Veranstaltungsreihe „Wiener Herbst“ vorgesehen. (Schluß) gab/bs

„Anton-Steinböck-Gasse“ in Simmering

Wien, 17.4. (RK-LOKAL) Eine zwischen der Pretschgasse und einer noch unbenannten Verkehrsfläche liegende Gasse in Simmering wird laut Beschluß des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Sport nach Pfarrer Anton STEINBÖCK in „Anton-Steinböck-Gasse“ benannt.

Pfarrer Anton Steinböck (1903 bis 1970) hat sich besonders der Kinder- und Jugendseelsorge gewidmet und in den dreißiger Jahren, während des Zweiten Weltkrieges und in den Nachkriegsjahren auch wertvolle Sozialarbeit geleistet. (Schluß) gab/gg